

Wandern und Radfahren im Naturpark Schlaubetal

Hendrik Rössler

Die Schlaube ist ein Flüsschen im Osten Brandenburgs, welches auf einer Länge von etwa 20 Kilometern eine eiszeitlich entstandene Schmelzwasserrinne mit zahlreichen Seen durchfließt. Das Schlaubetal. Der Naturfreund findet hier eine weitgehend naturbelassene, urwüchsige Landschaft, die sich mit ihren bis zu 30 Meter tiefen Schluchten angenehm von der weiteren Umgebung abhebt. Nur die Fischteiche und zahlreichen Mühlen erinnern daran, dass die Schlaube auch einmal eine wirtschaftliche Bedeutung hatte. In Kupferhammer gab es, wie der Name verrät, sogar mal ein kleines Hüttenwerk. Die Vegetation ist im Uferbereich von Erlen und Eichen geprägt. Es gibt ausgedehnte Buchenwälder, natürlich auch Kiefern und einige riesige Lebensbäume. Aufgrund der zahlreichen Gewässer findet man hier viele, vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Naturfotografen sollten viel Zeit einplanen!

Die Tour orientiert sich, bis auf wenige Ausnahmen, eng am Verlauf des Flüsschens. Sie beginnt in Müllrose, verläuft nach Süden bis zum Wirschensee, in dessen Nähe die Schlaube entspringt, und führt dann wieder nach Norden zum Ausgangspunkt. Im Bereich zwischen den Fischteichen an der Kieselwitzer Mühle bis zur Bremsdorfer Mühle sowie zwischen Kupferhammer und Großem Müllroser See sind der Hin- und Rückweg identisch. Südlich der Ragower Mühle wird fast ausschließlich auf natürlichen Untergründen gefahren bzw. gelaufen. Radfahrer sollten gewohnt sein, im Gelände zu fahren oder in Kauf nehmen, einige Passagen zu schieben. Es gibt nur wenige Sandstellen, aber einige verwurzelte Uferwege. Wer wochentags unterwegs ist, hat die Strecke fast für sich alleine. An Sonntagen bei schönem Wetter kann man im Bereich der Mühlenrestaurants Wanderer antreffen. Die Route beträgt knapp 60 Kilometer. Wem das zu lang ist, der hat die Möglichkeit, später einzusteigen und/oder einen früheren Umkehrpunkt zu wählen.

Müllrose

Gern als Tor zum Schlaubetal bezeichnet, gilt Müllrose, gut 10 Kilometer östlich von Frankfurt/Oder gelegen, als ein guter Ausgangspunkt nach Süden. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Marktplatz der Stadt. Bahnanreisende und Auswärtsparker beginnen am **Katharinensee** in der Bahnhofstraße. Hier gibt es Gastronomie und ausreichend Parkplätze. Die Tour beginnt auf der Westseite des **Großen Müllroser Sees** entlang des Mühlenwanderwegs. Dies hat den Vorteil, dass der Rückweg auf der Ostseite von einem grandiosen Sonnenuntergang über dem See begleitet werden könnte.

Wenn man die Bahnlinie, südlich des Sees, erreicht hat, kann man dieser ein Stück nach Norden bis zum Bahnübergang folgen, um auf der Westseite des Flüsschens die Ragower Mühle zu erreichen.

Ragower Mühle

<http://www.ragowermuehle.de>

Wie bei den meisten Mühlen ist hier montags geschlossen. Ansonsten gibt es von April bis November Fischspezialitäten und ländliche und regionale Küche. Das Labyrinth aus Hunderten Robinienstämmen lässt sich auch per Rollstuhl oder Fahrrad bezwingen.



Kupferhammer

<http://www.gaststaette-kupferhammer.de>

Für den wandernden Naturliebhaber ist der Weg rings um den Großen Müllroser See keine wirkliche Offenbarung. Ihm sei empfohlen, die Tour ➔

in Kupferhammer oder auch (später) an der Bremsdorfer Mühle zu beginnen. In Kupferhammer gibt es einen guten Wanderparkplatz und man erreicht sofort den Kern des Schlaubets. Allerdings ohne die oben genannten Schluchten, welche sich erst weiter südlich befinden. Der Ort verfügt am Wochenende auch über eine Busanbindung.

Südlich von Kupferhammer verläuft der Wanderweg entlang urwüchsiger Seen (**Schulzenwasser**), auf denen man mit etwas Glück einen Eisvogel bei der Nahrungsaufnahme entdeckt, sowie **Langesee** und **Kleinem Schinkensee** in Richtung Siehdichum.



Siehdichum

Die Namensherkunft ist umstritten. Ob es etwas mit der tollen Gegend in einem Sumpf- und Moorgebiet zu tun hat oder damit, dass sich im Forsthaus seinerzeit die Stasi eingenistet hat, darüber gibt es verschiedene Meinungen. Was es mit 43 kg Gold und 1000 Flaschen Schnaps auf sich hat, verrät Google. Neben dem heutigen **Hotel Forsthaus** ist auch eine Besichtigung des **Försterfriedhofs** empfehlenswert. Hier sind u. a. der königliche Forstmeister Oberförster Wilhelm Reuter sowie drei Försterfrauen begraben, die an Pilzvergiftungen starben.

Weiter geht es auf der westlichen Seite von **Hammer- und Großem Treppelsee**. Hier kann man gut mit dem Rad fahren.



Bremsdorfer Mühle

<http://www.bremsdorfer-muehle.de>

Jenseits der B246 erreicht man Jugendherberge, Restaurant und Fischzucht an der Bremsdorfer Mühle. Hier gibt es auch einen großen Parkplatz, wodurch sich der Ort auch als Tourstart für Wanderer empfiehlt. Es ist der einzige Punkt, wo es auch mal ein wenig turbulenter sein könnte. Das Restaurant mit Freiluftbereich und Fischräucherei lädt zum Verweilen ein. Die Wanderwege in Richtung Süden lassen die ersten schluchtartigen Abgründe erkennen. Wer hier nur eine kleine Runde drehen will, wandert in Richtung Kieselwitzer Mühle, dreht dann um und läuft auf dem Rückweg einmal um den **Kleinen Treppelsee**. Auch Anhänger des Geocachings können sich hier austoben.



Kieselwitzer Mühle

An der Kieselwitzer Mühle gibt es einen kleinen Rastplatz, allerdings keine Gastronomie. Der Wanderweg führt direkt an den Fischteichen vorbei. Hier und da sieht man an den Bachläufen Miniaturmühlen, die vermutlich von rührigen Einwohnern der Umgebung instandgehalten werden.

Schlaubemühle

Die Schlaubemühle ist inzwischen ein Naturschutz- und Informationszentrum des BUND. Hier werden Unterkünfte, Seminare und Veranstaltungen für Kinder, Jugendgruppen und auch privat Reisende angeboten. Es gibt einen kleinen Parkplatz. Wenn man die Landstraße L43 erreicht hat, kann man 200 Meter auf dem Radweg gen Westen fahren, um dann rechts auf den gelb markierten Waldweg einzubiegen und den Rückweg nach Norden zu starten. Oder man umrundet noch den **Wirchensee** und besucht dort den »Försterblick« mit Baumhoroskop und herrlicher Aussicht auf den See. Umweg ca. 4,5 Kilometer. Auf der Nordseite des Sees gibt es ein Hotel mit Restaurant sowie, 200 Meter westlich, einen Parkplatz. Ebenfalls ein Ausgangspunkt für die Erkundung des Schlaubetals.



Rückweg

Vom Wirchensee aus geht es westlich der Schlaube nach Norden bis kurz vor die Kieselwitzer Mühle. In diesem Bereich, der wenig bewandert wird, erlebt man diese wirklich eindrucksvollen Schluchten, die man im Land Brandenburg eigentlich gar nicht vermutet. Eventuell noch in der Märkischen Schweiz und in der Gegend südlich von Bad Freienwalde.

Wer zu Fuß ist, kann auf der linken Seite der Schlaube bleiben und noch den **Ziskensee** umrunden. Fahrradfahrer werden einen Kilometer vor der Kieselwitzer Mühle nach rechts auf den Hinweg ausweichen, da umgestürzte Bäume und Wildschweine die Weiterfahrt auf der Westseite nahezu unmöglich machen.

Ab Bremsdorfer Mühle wird nach Überquerung der Landstraße dem Mühlenwanderweg, östlich des Großen Treppelsees gefolgt. Besonders eifrige Radfahrer können noch den **Kranichberg** in Richtung Bremsdorf erklimmen und

das wunderbare Tal entlang des mäandernden **Planfließes** hinabstürzen.



An der Försterei Siedichum gibt es drei Möglichkeiten nach Kupferhammer zu fahren: Entweder entlang Schinkensee, Langensee und Schulzenwasser den Hinweg zurück fahren, oder über eine herrliche aber großsteingepflasterte Eichenallee (Mühlenwanderweg), oder noch einen kleinen Umweg zum **Schervensee** wählen, der aber viele Wurzeln und etwas Sand bereit hält.

Von Kupferhammer geht es dann über die Ölmühle bei Ragow zurück nach Müllrose, wobei man diesmal die Ostseite wählt und am Strandbad die untergehende Sonne genießt, während man nochmal abschließend in die Fluten des Großen Müllroser Sees steigt und einen erlebnisreichen Tag in wundervoller Natur ausklingen lässt.

Wer früh aufsteht, mit dem Bike unterwegs und entsprechend fit ist, verlängert die Tour durch das wunderschöne **Tal der Dorche** bis nach **Neuzelle**, besucht dort das »Barockwunder Brandenburgs«, das Stift Neuzelle sowie die daneben liegende Klosterbrauerei.

Hinweis: Für GPS-Nutzer findet sich die Tour, einschließlich der Erweiterungen unter <http://www.gpsies.com> mit dem Suchwort: Schlaubetal-Dorchetal. ■

